

Wintertreffen der Kradschützen zu Arnstadt

Von 1939 stammte die Forderung des Waffenamtes, ein geländegängiges Zugmittel für kleinere Lasten wie Feldkabel oder Granatwerfer (2 cm FLAK oder 3,7 cm PAK) zu entwickeln. Daraufhin entwickelte Dipl. Ing. Heinrich Ernst ein Fahrzeug mit einer motorradähnlich angeordneten Bedieneinrichtung. Die Produktion übernahmen die NSU-Werke in Neckarsulm. Ausgestattet waren die Fahrzeuge mit einem 1,5 Liter Opel Olympia-Motor. Es trägt eine Besatzung von drei Mann, den Fahrer und zwei Mitfahrer. Die Mitfahrer sitzen rückwärts auf dem Fahrzeug. Die 0-Serie von 500 Stück wurde ab Juli 1940 ausgeliefert, am 5. Juni 1941 wurde das Fahrzeug offiziell als Sd.Kfz. 2 eingeführt. Später übernahm auch die Firma Stoewer in Stettin die Produktion. Bemerkenswert ist, daß die meisten Kettenkräder 1944 produziert wurden. Die höchste monatliche Produktion wurde im August 1944 mit fast 4500 Stück erreicht, zu einer Zeit, als viele Städte und Fabriken in Deutschland schon in Trümmern lagen. Häufig gestellte Frage: Kann man auch ohne Vorderrad fahren? Ja. In sehr schwerem Gelände (Fels, tiefer Morast) ist dies laut Betriebsanweisung sogar ausdrücklich empfohlen, um die Gabel zu schonen. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 70 km/h, Leistung: 36 PS (26 KW) bei 3400 U/min, Getriebe: 6 Vorwärtsgänge / 2 Rückwärtsgänge, Leergewicht: 1235 kg, der Verbrauch auf der Straße betrug 16 Liter/100

km, im Gelände 22 Liter/100 km. Die Fahrzeuge wurden bis 1948 produziert (Nachkrieg speziell für Forst- und Landwirtschaftsbetriebe). Insgesamt wurden 8.871 Kettenkräder produziert. Ein solches war wohl in diesem Jahr unumstritten der „Star“, beim schon traditionellen Wintertreffen der Kradschützen in Arnstadt.



FOTOS: PRIVAT



Vom 25. bis 29. Januar zogen sie wieder mit ihrer betagten Militärtechnik die Aufmerksamkeit auf sich. Denn mit ihren zwei amerikanischen Willys Jeeps, zwei Seitenwagenkrädern, zwei Borgward-Mannschaftswagen, ein Steyer LKW, ein NSU Kettenkrad, ein Volkswagen Kübelwagen und ein Gaz-Kübelfahrzeug dokumentierten die Teilneh-

mer deutlich ihr Interesse für alte Militärtechnik, die sie liebevoll restaurierten und unterhalten. Wie immer hatte Arnstadtfreund Ralph Rocktäschel das Treffen vorbereitet, und wie bisher auch gab es großes Interesse an unserer Geschichte. „Wir konnten Buchautor und Jonastalkener Thomas Mehner für einen Vortrag gewinnen und

möchten dafür auch ein großes Dankeschön sagen“, so Ralph, der mit seinen Kradschützen einen Tag später vor Ort alles anschaut. Ein Besuch in der Senfmühle in Kleinhettstedt und ein Besuch in Gossel am Abend rundeten das Programm ab. Geschlafen wurde – auch dies gehört schon längst zum guten Ton – in der Sporthütte

des ESV Lok Arnstadt nahe Plaue. Geselliges Beisammensein, Fachsimpeln und ein guter Schluck zu echten Pellkartoffeln – all dies vereinte die Teilnehmer aus Dresden, Köln, Düsseldorf, Nordfriesland, Lüneburg, Ingolstadt, Arnstadt und Umgebung. Es spricht für sich, daß aus einem Versuch vor Jahren es die Jungs bis heute zum Wintertreffen in den Ilm-Kreis zieht. Gute Vorbereitung, gute Laune und gute Geschichten sind der Garant dafür, daß man sich bestimmt auch im nächsten Jahr wieder hier treffen wird. An dieser Stelle möchte der Cheforganisator Ralph Rocktäschel seinen vielen fleißigen Helfern von Herzen, für deren Unterstützung danken.

HANS-JOACHIM KÖNIG

Matthias Glock

Rechtsanwalt

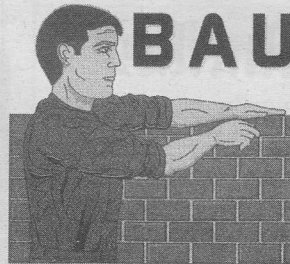
Telefon 03628 / 64 19 99

Uwe Söhlke

Steuerberater

Telefon 03628 / 47 570

Rudolf-Breitscheid-Straße 34 • 99334 Ichtershausen



BAUBETRIEB

MAURERMEISTER

R. FEIGE

FACHBETRIEB

99310 Wachsenburggemeinde OT Bittstädt • Julius-Lencer-Str. 131

Tel: 03628 / 660504 • Fax: 03628 / 589024

Mobil: 0170 / 8607276 • mailto: info@baufirma-feige.de

**WI
DA
GU**

**Ab
FRÜ
INSF**



**Wir
nige
preis
Ohne
beik**

**STIHL
DIE**

BESTA

**Bahnhof
99310 A
Tel. 0362**

Tag-